



# GRÜNE ZEITEN

für Oberschleißheim



## **ENERGIEWENDE**

Bündelausschreibung für  
Photovoltaikanlagen



## **NATURSCHUTZ**

Braucht Oberschleißheim  
eine Baumschutzverordnung?



## **HUBSCHRAUBERSTAFFEL**

Umzug überflüssiger  
denn je!



## **ÖKOLOGIE**

Kein Gewerbe im  
Landschaftsschutzgebiet



## **GESELLSCHAFT**

CO<sub>2</sub> Ampel auf rot!



## **AUS DEM LANDTAG**

Jetzt erst recht: Weichen  
für Klimaschutz stellen!

## AUS DEM LANDTAG

# Jetzt erst recht: Weichen für Klimaschutz stellen!

Corona ist eine historische Zäsur. Für uns alle persönlich, aber auch für die viele Unternehmen und die Volkswirtschaft. Gleichzeitig schreitet die Erdüberhitzung rasant voran. Im Sommer titelten die Medien: „Grönlands Eisschild ist verloren“ – mit unübersehbaren Folgen.

Dennoch ist es nicht zu spät. Jede Tonne CO<sub>2</sub>, die wir heute einsparen, verringert den Schaden für unsere Nachkommen. Und jede Tonne CO<sub>2</sub>, die wir durch neue Windräder und Photovoltaik-Anlagen, durch den Ausbau von Bus & Bahn, durch technische Innovationen oder

moderne Heizsysteme sparen, ist eine Chance für unsere Wirtschaft in Bayern! Für zukunftsfähige Ausbildungs- und Arbeitsplätze in Industrie, Handwerk und Handel, für den Wohlstand von morgen! Auch jetzt, mit stark belasteten öffentlichen Haushalten, darf nicht an der Zukunft gespart werden. Deshalb ist eine Klimaschutzoffensive die richtige Antwort auf die ökonomischen Herausforderungen der Pandemie. Dafür setze ich mich im Bayerischen Landtag ein. Jetzt erst recht!

**Dr. Markus Büchler,**  
Landtagsabgeordneter  
und Kreisrat



## DIE GRÜNEN IN OBERSCHLEISSHEIM Ansprechpartner\*innen



**Dr. Andrea Wörle**  
Sprecherin  
Mittenheimer Straße 42  
andrea.woerle@gruene-  
oberschleissheim.de



**Christine Reusch**  
Schriftführerin  
Am Fohlgarten 6g  
christine.reusch@gruene-  
oberschleissheim.de



**Christoph Münster**  
Sprecher, Gemeinderat  
Haymannstraße 3  
christoph.muenster@gruene-  
oberschleissheim.de



**Walter Veicht**  
Kassier  
Ringstraße 32  
walter.veicht@gruene-  
oberschleissheim.de

## Termine in Oberschleißheim

### GRÜNE Ortsversammlungen (öffentlich)

jeweils Donnerstag ab 20:00 Uhr

14.01.2020, 04.02.2020, 11.03.2020

Bis auf weiteres finden alle GRÜNEN Ortsversammlungen digital statt, Infos und Anmeldung per E-Mail an [vorstand@gruene-oberschleissheim.de](mailto:vorstand@gruene-oberschleissheim.de) oder auf [www.gruene-oberschleissheim.de](http://www.gruene-oberschleissheim.de)

## NATURSCHUTZ

# Braucht Oberschleißheim eine Baumschutzverordnung?

Bäume sind in diesen Zeiten des fortschreitenden Klimawandels unverzichtbar!

Sie spenden Sauerstoff, speichern CO<sub>2</sub>, fungieren als Lärmschutz, als Niststätte für Vögel und verschönern ortsbildprägend unsere Lebensumwelt. Nicht nur Laub-, auch Nadelbäume haben Eigenschaften, die sich positiv in einer Wohnbebauung auswirken. Sie nehmen besonders im Winter viele Feinstaub- und Schadstoffpartikel auf und speichern diese. Zudem ist erwiesen, dass Bäume und Sträucher das seelische Wohlbefinden steigern. Eigentlich alles sehr gute Argumente und man sollte meinen, dass es den meisten Menschen daher wichtig ist, Bäume im Ort zu erhalten.

Leider zeigen aber Beispiele wie die Abholzung von fünf 40 Jahre alten Ahornbäumen an der St. Margarethenstraße, die von den Garageneigentümern dort gefällt wurden, weil ihnen die Pflege zu lästig wurde, oder auch die Planierung von vielen Bäumen im Ertlhof an der Ringstraße, dass die Frage, ob Oberschleißheim eine Baumschutzverordnung braucht, nur mit ja beantwortet werden kann, wenn wir auch

noch für unsere Enkelkinder alte Bäume erhalten wollen!

**Gaby Hohenberger,**  
**Gemeinderätin**

Mitglied im Hauptausschuss,  
Ferienausschuss, Sportbeirat und  
Büchereikuratorium



Vorher:



Nachher:



## LÄRM

# Umzug überflüssiger denn je

Nach Startbahn-Aus: Der Umzug der Polizeihubschrauberstaffel ist überflüssiger denn je.

Durch das Corona-Aus für die dritte Startbahn und durch den massiven Einbruch des zivilen Luftverkehrs am Münchner Flughafen wird der Umzug der Hubschrauberstaffel der bayrischen Bereitschaftspolizei nach Oberschleißheim noch unsinniger.

Der Hubschrauberbetrieb wurde durch den zivilen Flugverkehr am Münchner Airport noch nie nennenswert eingeschränkt und jetzt nach dem durch Corona bedingten und anhaltenden Niedergang des kommerziellen Flugverkehrs erst recht nicht. Die Umzugskosten - mindestens 40 Millionen Euro - könnten angesichts der steigenden Staatsverschuldung eingespart werden bzw. für sinnvollere Dinge investiert werden.

Im aktuellen Landesentwicklungsplan Bayern (LEP) wurde eindeutig festgelegt, dass der Ballungsraum München von weiterem Fluglärm frei zu halten ist. Nach wie vor ist die geplante Vermehrung von bisher 2.500 Flugbewegungen durch die Bundespolizei-Hubschrauber auf zukünftig mindestens 6.000 Flugbewegungen pro Jahr -Tag und Nacht - in unmittelbarer Nähe zur Stadtgrenze von München bzw. der Gemeinde



Oberschleißheim für die Bevölkerung unzumutbar. Die Voraussetzung für die Verlagerung der Hubschrauber waren steigender Flugverkehr und die dritte Startbahn. Dies wird nun beides für lange Zeit ausbleiben, auch wenn die Staatsregierung völlig starrsinnig versucht, die Baugenehmigung für die dritte Startbahn auf ewig bestehen zu lassen. Gegen den Umzug regt sich seit Jahren Widerstand, u. a. klagen auch die Gemeinde und der Bund Naturschutz beim Verwaltungsgericht gegen den Planfeststellungsbeschluss.



**Dr. Fritz-Gerrit Kropp,**  
**Gemeinderat und**  
**Fraktionssprecher**

Mitglied im Bau- und Werkausschuss,  
Finanzausschuss, Umwelt- und  
Verkehrsausschuss

## ÖKOLOGIE UND GEWERBE

# Ein neues Gewerbegebiet im Landschaftsschutzgebiet

Im Gemeinderat wurde gegen die Stimmen der GRÜNEN die Herausnahme eines 15 ha großen Grundstücks südlich der B471 aus der Landschaftsschutzgebietsverordnung beschlossen, um diese Fläche als zukünftiges Gewerbegebiet ausweisen zu können. Die Fläche des geplanten neuen Gewerbegebiets spielt eine zentrale Rolle im Landschaftsschutzgebiet „Münchner Norden“. Demzufolge ist die Umwandlung dieser Fläche in ein Gewerbegebiet nicht nur ökologisch in keinster Weise zu rechtfertigen.

Gerade die letzten Monate haben uns wieder einmal schmerzhaft aufgezeigt, wie wichtig intakte Naherholungsgebiete für uns alle sind. Oberschleißheim ist noch in der glücklichen Situation, solche Gebiete um den Ortskern zu haben. Mit einer geplanten Westumfahrung, dem Ausbau der A92 und dem Ausbau der B471, einem neuen Gewerbegebiet und der LMU-Erweiterung sind wir gerade dabei, diese Flächen für die Natur und unsere Naherholung unwiederbringlich zu verlieren.

Wir müssen lernen zu verstehen, dass unsere Naturflächen und Ressourcen endlich sind und wir mit ihnen behutsam haushalten müssen.

Da sich Gemeinden in der Regel zu großen Teilen über die Gewerbesteuer der ansässigen Unter-

nehmen finanzieren, sind die Bemühungen der Gemeinde Oberschleißheim, neues Gewerbe an den Ort zu binden, richtig und wichtig. Dabei müssen wir jedoch flächenschonend handeln.

Wir GRÜNE setzen uns seit Jahren dafür ein, dass vor der Versiegelung neuer Flächen erst die bestehenden Gewerbeflächen in unseren Gemeindegebieten besser genutzt werden müssen. Die meines Erachtens nach beste Gewerbefläche liegt direkt an der S-Bahn und ist bebaut mit einem großflächigen, eingeschossigen Vollsortimenter. Auf der zweitbesten Fläche, direkt daneben, ist derzeit ein rund 5.000 m<sup>2</sup> großer Parkplatz. Im Anschluss daran liegt ein rund 4.000 m<sup>2</sup> großer Zwischenstellplatz für LKWs. Genau hier muss die Gemeinde mit allen Mitteln ansetzen, um hochwertiges Gewerbe anzusiedeln. Hierzu müssen die Bebauungspläne zukunftsfähig geändert werden.

Landschaftsschutzgebiete in Gewerbeflächen umzuwandeln ohne zuvor die bestehenden optimal zu nutzen, ist in unseren Augen ein fatales und falsches Zeichen.



**Christoph Münster,**  
**Gemeinderat**

Mitglied im Bau- und Werkausschuss,  
Finanzausschuss, Hauptausschuss,  
Vertretendes Mitglied im Zweckverband  
"Weiterführende Schulen"

## ENERGIEWENDE

# Oberschleißheim führt eine Bündelausschreibung für private Photovoltaikanlagen durch

Unsere Gemeinderatsfraktion hat beantragt, dass die Gemeinde Oberschleißheim in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Ebersberg-München eine Bündelausschreibung für private Photovoltaikanlagen durchführt.

Dieser Antrag wurde im Gemeinderat einstimmig angenommen. Private Photovoltaikanlagen sind ein wichtiger Baustein der Energiewende. Viele Bürgerinnen und Bürger würden sich gerne eine Photovoltaikanlage aufs Dach stellen, fühlen sich aber von der Vielzahl der Angebote auf dem Markt erschlagen. Hier kann die Gemeinde durch ein Beratungsangebot Unterstützung bieten.

Die Energieagentur Ebersberg-München ist die Kompetenzstelle der beiden Landkreise Ebersberg und München für alle Energiefragen. Diese Kompetenz können Bürgerinnen und Bürger unter anderem im Rahmen einer Bündelausschreibung nützen. Eine Bündelausschreibung läuft in drei Stufen ab. Die erste Stufe ist eine öffentliche Informationsveranstaltung, in der allen Interessierten das Verfahren erläutert wird.

Für Stufe 2 können sich die Bürgerinnen und Bürger, die sich ernsthaft für eine PV-Anlage interessieren, für eine

individuelle Beratung anmelden. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag wird geprüft, ob sich das Haus für eine PV-Anlage eignet. In der 3. Stufe holt die Energieagentur für die Bürgerinnen und Bürger, die eine PV-Anlage installieren möchten, bei örtlichen Handwerkern individuelle Angebote ein, prüft diese und begleitet die Umsetzung. Dabei führt die Bündelausschreibung in der Regel zu günstigeren Installationskosten. Für diese Dienstleistung entstehen den Haushalten Kosten von ca. 100 Euro.

Eine PV-Bündelausschreibung ist eine preisgünstige Möglichkeit für die Gemeinde die Energiewende zu fördern.

Auf Grund der starken Auslastung der Energieagentur kann die Aktion vermutlich erst im 1. Quartal 2022 beginnen.

Wir freuen uns, dass unser Antrag auf breite Zustimmung gestoßen ist, und hoffen auf rege Beteiligung

**Helga Keller-Zenth,  
Kreis- und Gemeinderätin**

Mitglied im Finanzausschuss, Umwelt- und Verkehrsausschuss, Ferienausschuss, Vorsitzende im Rechnungsprüfungsausschuss



## GESELLSCHAFT

# CO<sub>2</sub>-Ampel auf Rot!

Die Corona-Pandemie legt viele Sollbruchstellen in unserer Gesellschaft offen, so auch im Kinderbetreuungsbereich. Wir sehen jetzt, dass zu viele Kinder für einen Gruppenraum vorgesehen sind, die Belüftung in vielen Häusern suboptimal ist, dass die Kitas vom selbstlosen Engagement und dem guten Willen der Erzieher\*innen und Kinderpfleger\*innen am Laufen gehalten werden müssen! Wir als Berufsgruppe stehen in der Systemrelevanz an der Front, wir sind den Viren und Bakterien durch die noch unkontrollierten Verhaltensweisen der Kinder am schutzlosesten ausgeliefert. Die Kitas sollen ja auch bei hohen Inzidenzwerten Regelbetrieb fahren. Für die 25 Kinder einer Regelkindergartengruppe steht ein 50 qm großer Gruppenraum plus kleinem Nebenzimmer zur Verfügung. Auf diesen paar



Quadratmetern wird gespielt, gelernt, gesungen, getobt, gegessen, geschrien, gehustet, geniest, Nase gebohrt - und das den ganzen Tag über, echtes Leben, volles Programm! Wir lüften also, was das Zeug hält, arbeiten intensiv mit den Alltagshelden „Händewasch-Män“ und „Abstands-Robin“ zusammen, wir tragen den gesamten Arbeitstag Mund-Nasen-Schutz und unterrichten damit. Ich habe Kolleginnen, die vom Alter her zur Risikogruppe gehören und trotzdem arbeiten, „damit der Laden läuft“. Denn wenn sie fehlen, gibt es keinen Ersatz. Viele berufstätige Eltern haben einfach keinen Urlaub mehr, wissen nicht, was als Nächstes kommt, und danken dem Himmel für unseren Einsatz. Spätestens alle 45 Minuten steht die CO<sub>2</sub>-Ampel in den Kindergartenräumen auf „Rot“, symbolisch für den Zustand in unseren Bildungseinrichtungen. Die Defizite sind nicht grundsätzlich neu, aber die Pandemie hat sie grell beleuchtet. Dem abzuhelpen ist dringliche Aufgabe der gesetzgebenden Politik in unmittelbarer Zukunft. Und eine finanzielle Anerkennung für unsere Alltagsheldinnen und -helden!

### Ingrid Lindbüchl, Kreis- und Gemeinderätin

Mitglied im Bau- und Werkausschuss, Hauptausschuss, Umwelt- und Verkehrsausschuss, im Kuratorium der Jugendfreizeitstätte Planet 'O'



# Liebe Bürgerinnen und Bürger von Oberschleißheim,

ein schwieriges Jahr geht zu Ende.

Die Folgen der Corona-Pandemie betreffen uns alle und sie werden uns noch eine Weile begleiten. Dadurch sind viele gesellschaftliche und politische Schwächen unmittelbar zutage getreten.

Die Krise gefährdet unsere Gesundheit, sie setzt für selbstverständlich gehaltene demokratische Spielregeln außer Kraft und sie führt zu schweren wirtschaftlichen und kulturellen Einbrüchen.

Es wird heftig darüber gestritten, wie es weitergehen soll. Eines bleibt festzuhalten: Die Gesellschaft, in der wir leben, hat eine große Fähigkeit zu Solidarität und Zusammenhalt gezeigt, im Großen wie im Kleinen.

So auch in unserer Gemeinde. Die Hilfsbereitschaft, die gegenseitige Unterstützung und die Selbstverständlichkeit, mit der die Gemeinde und so viele ihrer Mitglieder einen Beitrag geleistet

haben, sind gar nicht hoch genug einzuschätzen.

Bei alledem dürfen wir die wichtigen Themen der Zukunft nicht aus dem Auge verlieren: den Kampf gegen die Klimaerwärmung, den Einsatz für Nachhaltigkeit bei Mobilität und Energieversorgung, den Erhalt von Natur und Umwelt, die Frage, wie wir ökologisch und ökonomisch so handeln, dass die Welt auch für unsere Kinder und Kindeskiner lebenswert bleibt. Global denken, lokal handeln: Es gibt viel zu tun. Dafür stehen wir GRÜNE in Oberschleißheim. Und wir freuen uns, wenn Sie uns wissen lassen, was Ihnen besonders am Herzen liegt.

Trotz allem ein schönes Fest und alles Gute für das neue Jahr, in dem Sie und Ihre Familie hoffentlich gesund bleiben!

**Dr. Andrea Wörle,**  
**Sprecherin des**  
**Ortsverbands**



## IMPRESSUM

GRÜNER Ortsverband Oberschleißheim

Bitte besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage:  
[gruene-oberschleissheim.de](http://gruene-oberschleissheim.de)

V.i.S.d.P.:  
Christoph Münster  
Haymannstraße 3  
85764 Oberschleißheim